Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege: Monatsschrift des

Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 16 (1906)

Heft: 8

Rubrik: Kleine Mitteilung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

La Chataigneraie (Vendée), Frankreich, ben 26. Juni 1906.

Herrn Dr. Jmfeld, Sauter's Laboratorien in Genf.

Sehr gehrter Berr Doftor.

Es sind nun schon sechs Jahre vorübergegangen seitbem ich Ihnen zum erften Male berichtet hatte daß meine Fran, Dant ber von Ihnen verordneten Sauter'ichen Mittel, von einer Geschwulft in der rechten Bruft geheilt worden war, welche mehrere Merzte als Brufifrebs bezeichnet hatten und operiren wollten. Bor vier Jahren habe ich Ihnen gelegentlich biefe Beilung beftätigt. Seute nun, bei Beranlaffung einer Konsultation für meine Nichte, um welche ich Sie bitten will, komme ich noch einmal auf den Fall meiner Frau zurück um Ihnen nochmals die absolute Beilung ihres ehemaligen Bruftleidens mitzuteilen und Ihnen nodmals meinen aufrichtigften Dant bafür auszusprechen.

Meine Fran und ich grußen Sie herzlich und sind Ihnen aufrichtig ergeben.

S. Bregeon.

Abbeville (Somme), Frankreich, den 18. Juli 1905.

Herrn Dr. Jinfeld, Sauter's homöopathisches Justitut in Genf.

Geehrtester Berr Dottor.

Ich habe etwas lange gezögert um Ihnen Nachrichten über mein Befinden zu geben, aber ich wollte erst zusehen ob mein Süstzichmerz im linken Bein, für welchen ich Sie konsultirt hatte und welchen ich schon kurze Zeit nach Beginn der Kur nicht mehr empfand, auch wirklich definitiv geheilt sei oder nicht. Die Probe ist nun gemacht und ich kann sagen daß ich mich wirklich gründlich geheilt sühle. Am 23. November 1904 vers

ordneten Sie mir A 2 + F 1 + L + S 2, 3. Berd., morgens und abends je 3 Korn N trocken zu nehmen, zugleich mit 3 Korn S 3, und eine bis zweimal täglich die schmerzende Gegend mit roter Salbe einzureiben.

Seit einem halben Jahr fühle ich nun feine Schmerzen mehr am Bein, weder beim Liegen noch beim Stehen oder Gehen; Nachts bin ich nie mehr durch Schmerzen beunruhigt worden; ich kann stehend arbeiten so lange ich will und große Spaziergänge machen ohne im Geringsten zu ermüden. Ich bin sehr glücklich über den ausgezeichneten Erfolg der Kur und Ihnen sehr erkenntlich dafür.

Mit bestem Dank übermittle ich Ihnen meine hochachtungsvollen Grüße.

A. Broquelet.

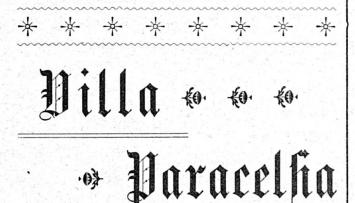
Kleine Mitteilung.

Birnen und Aebfel in Wolle 1). - 3ch wollte mich schon immer mal erfundigen, ob wohl einige Lefer des "Praftischen" Bersuche gemacht haben, Früchte in Wolle einzupacken, wie ich es vor etwa 10 Jahren im "Braftischen" beschrieben habe. Ich komme darauf, weil ich gerade in diesen Tagen einen guten Erfolg hatte. Einige Goldparmänen, die ich zufällig zusammen mit andern Aepfeln befam, pacte ich in eine Rifte zwischen Papier. Als ich Weihnachten die Aepfel herausnahm und probierte, schmeckten sie so fabe, obgleich sie sonst wundervoll aussahen, daß es wirklich kein Genug war, fie zu effen. Schnell entschloffen pactte ich die tadellosen Früchte wieder ein, und zwar in eine wollene Decke, und ichloß die gange Geschichte in einen Schloftorb auf bem Boden. Bor einigen Tagen holte ich nun

^{1) &}quot;Der praftische Ratgeber im Obst= und Gartenbau".

meine Goldparmänen wieder hervor, und siehe da — schon der Duft ließ auf den Geschmack schließen, und dieser war köstlich. Das ganze volle Aroma der Aepfel hatte sich in diesen 4 Wochen in den Früchten entwickelt, deshalb sahen sie dildschön aus! Jetzt war es ein Genuß, sie zu essen! Die gleiche Erfahrung hatte ich auch im vorigen Jahre mit verschiedenen mir unbekannten Aepfeln und Birnen gemacht, leider dachte ich nicht früher daran, es mitzuteilen. Vielleicht hat es doch für den einen oder den andern der Leser oder Leserinnen Wert.

Anna Grupe.



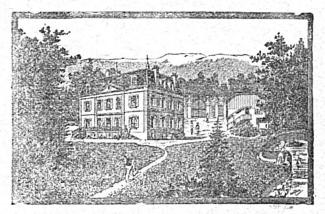
Wir bitten alle unsere Freunde, Leser und Abonnenten, weldze während dieser Saison, im August und September, eine Kur in unserer Heilanstalt zu madzen beabsichtigen, sich so bald wie möglich anzumelden und die Beit ihres Ausenthaltes bestimmen zu wollen, damit wir für die zur Kur bestimmte Beit, die Ausnahme in unsere Kuranstalt zusichern können.

> Die Direttion der Villa Paracelsia.



Pilla Paracelfia Sauter's Heilanstalt

Châtelaine bei Genf



Dirigirender Argt Dr. 3mfeld. Confultirender Argt Dr. Gruber

Neben der Behandlung sämmtlicher Krankheiten durch die Sauter'schen Mittel, werden alle Faktoren der hygieinischen Therapie, wie Symnastik, Massage (Thure=Brandt'sche Massage), Sydrotherapie (Barfuß=gehen), elektr. Lichtbäder, Elekricität u. s. w., nach Bedürfnis herangezogen.

Bu weiterer Auskunft ift das Sauter'iche Institut gerne bereit.

Inhalt von Nr. 7 der Annalen

Altohol und soziales Elend (Fortsetzung). — Wie wird man alt? — Korrespondenzen und Heilungen: Blutarmut; Diarrhöe, Huften; Verdauungsschwäche, Nervosität, Neurasthenie; Nervenschwäche, Verdauungsschwäche, Asthma; Gebärmuttergeschwulst, Gebärmuttersentzündung, Gebärmutterblutungen, Hämorrhoiden, Versdauungsschwäche, Schwindel, Nervosität; Brusttrebs; Herzerweiterung, Nervosität, Neurasthenie; Rheumatismen, Luströhrenentzündung, Hämorrhoiden, Haaraußsfall. — Anzeigen: Villa Paracelsia.

